

# Die alte und die neue Natur

Vortragsreihe von *Derek Prince* im Rahmen von Today's Radio Programm/Derek Prince Ministries [www.derekprince.org](http://www.derekprince.org) (übersetzt aus dem Englischen)

## Inhaltsverzeichnis

Die alte Natur (Das alte Selbst)	Seite 1
Gottes Lösung für die alte Natur	Seite 3
Die Natur des neuen Menschen	Seite 5
Wie man die neue Natur kultiviert	Seite 6
Gottes Bestimmung (Ziel) für das neue Selbst	Seite 8

## Die alte Natur (Das alte Selbst)

Wir können vermutlich nie die Botschaft des Neuen Testaments verstehen, wenn wir uns nicht mit diesen beiden „Personen“, nämlich dem alten und dem neuen Menschen, ihrer Herkunft, ihrer Natur und ihrer Bestimmung beschäftigen.

Man könnte diese beiden Personen auch mit dem „**alten Selbst**“ und dem „**neuen Selbst**“ beschreiben.

In Epheser 4,20-24 schreibt Paulus zu gläubigen Christen. Vermutlich war sich Paulus nicht sicher, ob diese Christen bereits die Wahrheit gehört hatten, die sie aus Gottes Sicht hören und auch erkennen sollten, damit sie ihre Position in Christus finden und einnehmen konnten.

Und das Gleiche trifft auch heute zu. Viele ernsthafte Christen haben vielleicht noch nie die Wahrheit über das alte und neue Selbst gehört.

Die Bibel weist uns an, den alten Menschen (das alte Selbst) auszuziehen und den neuen Menschen (das neue Selbst) anzuziehen.

Dazu müssen wir beide „Personen“ identifizieren. Wie sollten wir sonst wissen, ob wir das alte Selbst wirklich ausziehen und das neue Selbst wirklich anziehen.

Zunächst geht es um den **Ursprung** (Abstammung, Quelle) und die **Natur** des „**alten Selbst**“.

Es gibt drei Schlüsselbegriffe, die das alte Selbst beschreiben:

- *korrump*
- *Begierde*
- *Betrug* (oder Täuschung, Falschheit, Tücke, Irreführung, Schwindel)

Der Ursprung des alten Selbst basiert auf Betrug. Das alte Selbst ist das Ergebnis von Betrug, und zwar speziell verbunden mit **Satans Betrug**. Und der Mensch (Adam und Eva) haben der Lüge Satans geglaubt. Um wirklich die komplette Natur der Lüge zu verstehen, müssen wir zurück gehen zu den ersten Menschen. Nachdem Adam und Eva von Gott erschaffen wurden, gab Gott ihnen eine Warnung, nicht von dem Baum der Erkenntnis von Gut und Böse zu essen. Und Gott sagte zu ihnen, dass sie sterben würden, wenn sie von den Früchten dieses Baumes essen würden.

Dann kam Satan in Gestalt der Schlange, um Eva zu versuchen. Die Versuchung bestand im Wesentlichen darin, Eva dazu zu bringen, die Warnung Gottes nicht ernst zu nehmen, sie zu ignorieren und letztlich Gottes Gebot zu übertreten und IHM nicht gehorsam zu sein.

Und indem Satan Eva dazu brachte, Gott nicht zu gehorchen, brachte Satan die Lüge schlechthin in die Welt und in die Herzen der Menschen. Die Lüge ist, das nicht ernst zu nehmen, was Gott gesagt hatte.

**Gott** hatte gesagt: Du wirst mit Sicherheit sterben. **Satan** dagegen sagte: Du wirst mit Sicherheit nicht sterben (1. Mose 3,4). Das ist eine klare, bewusste Lüge und zwar im Gegensatz zu Gottes Wahrheit. Und damit war das alte Selbst „geboren“ und zwar als Ergebnis der Lüge Satans.

**Wir müssen erkennen, dass die Hauptwaffe Satans gegen die Menschheit immer Betrug, Täuschung und Irreführung ist.**

In Offenbarung 12,9 wird der Teufel als der bezeichnet, der den ganzen Erdkreis verführt. Hast du jemals eine gerade Schlange gesehen? Wohl nie! Eine Schlange ist immer gewunden. Und das Produkt bzw. Ergebnis der „Schlange“ ist genauso „gewunden“ wie die Schlange selbst. Und so ist das alte Selbst zwangsläufig korrupt und unehrlich. Deshalb warnt Paulus in Epheser 4,25 besonders vor Falschheit oder Lüge.

Betrug bzw. Irreführung setzt in unseren Empfindungen und Gefühlen einen Prozess der Degeneration und des Zerfalls in Gang. Betrug bzw. Irreführung produziert Lust und Begierde. Begierde ist ein pervertiertes, rebellisches Verlangen (bzw. eine Sehnsucht oder ein Wunsch), und zwar ein Verlangen, das im Gegensatz zum Willen Gottes steht und das auch im Gegensatz zu dem eigentlich guten Zweck steht, zu dem Gott dieses Verlangen in uns erzeugen will. Begierde führt letztlich zur Sünde und die Sünde bringt den Tod (Jak 1,13-15).

So sieht dementsprechend der gesamte Prozess aus:

**Betrug bzw. Täuschung produziert Begierde. Begierde produziert Sünde, und Sünde führt zum Tod.**

Jetzt wollen wir die Natur bzw. den Charakter des **alten Selbst** anschauen, das durch Betrug und Begierde erzeugt wird. Ein Schlüsselwort, das die Natur des alten Selbst beschreibt, ist **korrupt** (verdorben, lasterhaft, korrumpiert). Das alte Selbst ist korrupt in jedem Bereich, und zwar geistlich, moralisch und physisch.

Zweitens ist das alte Selbst die Saat des Charakters Satans, d.h. das alte Selbst reproduziert das Wesen und den Charakter Satans (1. Mose 3,15). Jesus sagte einmal zu den religiösen Leitern seiner Zeit: Euer Vater ist der Teufel. So ist der Teufel der Vater der Kinder des Ungehorsams. Und seine Natur wird in den Kindern des Ungehorsams reproduziert (abgebildet, wieder erzeugt).

Die Natur Satans aber kann in einem Wort zusammengefasst werden: **Rebellion**

Der Teufel ist der Anführer jeglicher Rebellion im Universum. Das Verhalten des alten Selbst ist deshalb ein rebellisches Verhalten.

In Jesaja 53,6 steht: „Wir alle irrten umher wie Schafe, wir wandten uns jeder auf seinen eigenen Weg.“ Das ist das Kennzeichen der alten Natur in ihrem Verhalten: Sie geht ihren eigenen Weg, dreht sich weg von Gott und sucht Befriedigung in ihrem eigenen Willen und Vergnügen getrennt von Gott.

Das wird uns auch in Epheser 2,1-3 gesagt. Die Söhne des Ungehorsams sind das Ergebnis von Satans Lüge und Ungehorsam. Satan ist in der Lage, in den Kindern des Ungehorsams (= Menschen, die im alten Selbst leben) zu wirken, weil sie ungehorsam und rebellisch sind.

So waren wir alle und zwar von Natur Kinder des Zorns (Epheser 2,3). Warum? Weil wir von unserer alten Natur her Söhne des Ungehorsams waren und Ungehorsam immer Gottes Zorn zur Folge hat.

So haben wir in uns eine **rebellische Natur**, welche das Produkt von Satans Betrug ist. Anders ausgedrückt: Es gibt einen Rebellen in jedem von uns und dieser Rebell wird in der Bibel der „alte Mensch“ genannt.

Wir können nun den Prozess, der den „alten Menschen“ ins Leben gerufen hat, nochmal wie folgt beschreiben:

→ Satans Betrug erzeugte Begierde. → Begierde produzierte die Sünde. → Und die Sünde führte zum Tod. → Und die Natur, die auf diese Weise erzeugt wurde, ist das „alte Selbst“, welches zwei hervorstechende Kennzeichen hat: Erstens ist es korrupt und zweitens hat es die Natur eines Rebellen.

## Gottes Lösung für die alte Natur

Nun wollen wir uns mit Gottes Lösung für das alte Selbst beschäftigen. Und dies ist eine Angelegenheit, die jeden von uns, d.h. die gesamte Menschheit, betrifft.

Lasst uns zuerst sehen, was keine Lösungen für dieses Problem sind.

- Wir können zunächst alle angebotenen Lösungen ausschließen bzw. verwerfen, die mit der Silbe „**Selbst**“ beginnen und die heutzutage so modern und beliebt sind: z.B. **Selbst**verwirklichung, **Selbsterfüllung**.

Alle diese inneren Haltungen geben dem alten Selbst, das ein Rebell ist, die Herrschaft.

- Eine andere Vorgehensweise, die nicht Gottes Lösung ist, sind alle **Systeme der Gesetzeserfüllung**.

Viele Menschen in der Welt schauen auf das **Gesetz**, um damit hilfreich mit dem Problem des „alten Menschen“ umgehen zu können. Dies ist der Kern aller Religionen. Aber Israels Versagen, denen doch durch Mose das Gesetz gegeben war, ist eine Demonstration dafür, dass das Gesetz nicht in der Lage ist, das verderbliche Verlangen in uns zu beenden.

Der Grund dafür ist nicht, dass irgendetwas am Gesetz falsch war (denn das Gesetz ist gemäß Römer 7,12 in sich gut und heilig), sondern dass es nicht in der Lage war, den Rebellen in uns zu verändern (umwandeln, austauschen).

Und alles, was nicht in der Lage ist, den Rebellen in uns zu verändern, ist keine wirklich dauerhafte Lösung.

- Ein dritter Weg, der ebenfalls nicht Gottes Lösung für das genannte Problem ist, ist **Religion**. Gott schickt den „alten Menschen“ nicht am Sonntag in den Gottesdienst oder ermutigt ihn, Bibelverse auswendig zu lernen oder all die anderen „geistlichen“ Dinge zu tun, die wir so in der Kirche tun, wie z.B. Lieder singen oder beten.

**Religion ist wie ein Kühlschrankschrank**, d.h., dass Religion **vorübergehend** die Korruption des alten Selbst eindämmen, verbergen oder gefangen nehmen (bremsen) kann, aber letztlich nicht wirklich zu einer Veränderung bzw. Umgestaltung führen wird.

Der Prozess der Korruption ist also trotz Religion weiter am wirken, vielleicht nicht so offensichtlich (d.h. nach außen hin sieht vieles ganz gut aus), aber auf alle Fälle im „Untergrund des Herzens“.

Dies kann am Beispiel eines Pfirsichs verdeutlicht werden, der zunächst schön, frisch und Appetit anregend aussieht, aber doch schnell verrottet, wenn er nach dem Pflücken eine Zeit lang in der Küche liegt.

Man kann nun den Prozess der Korruption - als Beispiel bezogen auf den Pfirsich - für eine Zeit lang „gefangen nehmen“, indem man den Pfirsich in einen Kühlschrankschrank legt. Aber letztlich wird der Pfirsich auch im Kühlschrankschrank nach einer gewissen Zeit verfaulen.

Also wenn man versucht, den alten Menschen durch Religion zu verändern, ist es so, wie wenn man einen Pfirsich in den Kühlschrankschrank tut. Religion ist eine Art „Kühlschrankschrank“, der den Prozess der Korruption für eine gewisse Zeit „gefangen nimmt“, aber nicht wirklich eine dauerhafte und tiefgreifende Änderung mit sich bringt.

**Keine dieser drei genannten Wege funktionieren, denn sie können die Natur des alten Selbst, den Rebellen in unserem Herzen, nicht wirklich verändern.**

Der alte Mensch ist ein „verfaulteter (fauler) Baum“. Und das ist, was Jesus über einen „verfaulten Baum“ in Matthäus 7,17-19 sagt, nämlich dass dieser keine gute Frucht bringen kann und letztlich abgehauen und ins Feuer geworfen werden muss.

**Das alte Selbst ist also ein fauler Baum, der keine gute Frucht bringen kann!**

Deshalb gibt es hierfür nur eine Lösung: *Es muss „umgehauen“*, *es muss weggetan werden*. Wir müssen befreit werden von dem „Rebellen in uns“.

Gottes Lösung für den alten Menschen kann in einem Wort ausgedrückt werden: **Hinrichtung**

**Gott richtet das alte Selbst hin!** Für den Rebellen in uns gibt es keine andere Lösung.

Aber die gute Nachricht des Evangeliums ist, dass die Hinrichtung bereits stattgefunden hat in Christus. Das ist wirklich der Schlüssel, um die Botschaft des Evangeliums zu verstehen.

Es ist Gottes Programm im Umgang mit dem alten Menschen.

Gemäß Römer 7,24-25 ist der „**Leib des Todes**“ das alte Selbst. Paulus dankt Gott, dass ER ihn in Christus befreit hat von diesem „Leib des Todes“, d.h. vom alten Selbst.

Wie hat uns nun Jesus errettet und frei gemacht? Die Antwort steht in Römer 6,6. Das Problem bei vielen Christen ist, dass sie von dieser Wahrheit nichts wissen, obwohl dies als Fakt in der Bibel steht.

Paulus aber sagt: **Wir wissen (erkennen), dass unser alter Mensch mitgekreuzigt worden ist, damit der Leib der Sünde abgetan sei, dass wir der Sünde nicht mehr dienen.**

*Das ist der einzige Weg, um frei zu werden von der Sklaverei der Sünde, nämlich zu wissen und zu glauben, dass unser altes Selbst gekreuzigt wurde mit Jesus.*

Als Jesus am Kreuz starb, wurde der Rebell, unser alter Mensch, mit IHM hingerichtet. Dies ist eine Tatsache der Geschichte.

Derek Prince gibt ein kurzes Zeugnis darüber, wie Gott ihm das persönlich klar gemacht hat:

„Es ist schon viele Jahre her, es war gerade Ostern, da hatte Derek ein inneres Bild von Golgatha mit den drei Kreuzen darauf. Das mittlere Kreuz war etwas höher als die beiden Kreuze daneben. Und als Derek dieses Bild in seinem Inneren hatte, sprach der Heilige Geist zu Derek und fragte ihn: „Für wen war das Kreuz in der Mitte gedacht?“ Und dann sagte der Heilige Geist, dass Derek mit dieser Frage sorgsam umgehen und zuerst darüber nachdenken soll, bevor er die Antwort gibt. Und nach einigem Nachdenken gab Derek folgende Antwort: „Das Kreuz in der Mitte war eigentlich für Barabbas vorgesehen gewesen.“ (Matthäus 27,15-26)

Das ist die Tatsache: Barabbas war dafür vorgesehen gewesen, an dem Kreuz in der Mitte hingerichtet zu werden. Aber im letzten Moment, durch göttliche Vorsehung, fand der Austausch (Wechsel) statt und Jesus nahm den Platz von Barabbas ein.

So sagte der Heilige Geist zu Derek: „Wenn das Kreuz in der Mitte eigentlich für Barabbas gedacht war und Jesus stattdessen an diesem Kreuz gekreuzigt wurde, dann hat Jesus den Platz von Barabbas eingenommen.“ Und Derek musste dieser Aussage zustimmen. Dann sagte der Heilige Geist: „Aber ich denke, Jesus nahm auch deinen Platz ein.“ Und auch dem musste Derek zustimmen. Dann sagte der Heilige Geist: „Dann musst du wie Barabbas sein.“ Und in diesem Moment erkannte Derek das sündhafte Fleisch, den alten Menschen in sich.

Über diese Tatsache debattiert oder streitet Derek Prince nicht mit Menschen. Gottes Wort stellt es klar fest, aber nur der Heilige Geist kann dem Menschen helfen, zu erkennen, dass er selbst, d.h. sein altes Selbst, der Kriminelle (wie Barabbas) ist. Der eine, für den das Kreuz in der Mitte zunächst vorgesehen war (Barabbas), beschreibt ganz genau, wie man selbst auch ist bezogen auf den alten Menschen. Er (Barabbas) zeigt genau, wo auch wir eigentlich hingehören, nämlich ans Kreuz.

Aber die herrliche und wunderbare Botschaft von der Gnade Gottes ist, dass im letzten Moment ein „Austausch“ erfolgte. Jesus nahm den Platz von Barabbas ein. Jesus nahm den Platz unseres alten Selbst ein. Unser altes Selbst wurde mit IHM gekreuzigt. Dies ist eine historische Tatsache, ob wir es wissen oder nicht, ob wir es glauben oder nicht. Gottes „Heilmittel“ für das alte Selbst ist dessen Hinrichtung. Gott will das alte Selbst nicht verbessern oder reformieren. Gott will nicht, dass das alte Selbst religiös wird. Gott schickt das alte Selbst auch nicht in die Kirche, damit es dort wieder in Ordnung kommt, sondern Gott ist nur an der Hinrichtung des alten Selbst interessiert. Die Gnade Gottes ist, dass die Hinrichtung des alten Selbst bereits in Jesus stattfand. Nun können wir mit Paulus sagen: „Ich elender Mensch. Wer wird mich retten von diesem Leibe des Todes (= alter Mensch)? Ich danke Gott durch Jesus Christus, unseren Herrn! (Römer 7,24-25)

## Die Natur des neuen Menschen

Jetzt wollen wir uns den neuen Menschen, dessen Herkunft und Natur, näher ansehen. Wir gehen dazu zu Epheser 4,22-24, wo der alte und der neue Mensch beschrieben werden. Wir werden jetzt Epheser 4,24 analysieren, wo der neue Mensch bzw. das neue Selbst wie folgt beschrieben wird: „...und den **neuen Menschen angezogen habt, der nach Gott geschaffen ist in wahrhaftiger Gerechtigkeit und Heiligkeit.**“

Dieser Vers zeigt uns 4 Hauptaspekte des neuen Selbst:

- Zu allererst sehen wir, dass das neue Selbst durch eine kreative Handlung Gottes erzeugt wurde.  
Es ist nicht etwas, was der Mensch irgendwie durch seine eigenen Anstrengungen (z.B. durch Religion, gute Werke oder Einhaltung von Gesetzen) erzeugen bzw. bewirken könnte. Dieses neue Selbst ist also abhängig von einem kreativen Handeln Gottes.
- Zweitens: Die kreative Handlung Gottes findet aus der **Wahrheit**, nämlich aus der Wahrheit des Wortes Gottes heraus statt. Dies ist das exakte Gegenteil des alten Selbst, das das Ergebnis von Satans Lüge ist. So haben wir also Lüge und Wahrheit, die sich in den beiden Selbst als unvereinbare Gegensätze gegenüber stehen.
- Drittens: Die Natur des neuen Selbst wird mit den beiden Begriffen '**Gerechtigkeit**' und '**Heiligkeit**' beschrieben.
- Und viertens sagt Paulus, dass das neue Selbst im **Ebenbild Gottes** geschaffen wurde. Gemäß einer alternativen Lesart könnte man auch sagen, dass das neue Selbst in Übereinstimmung mit dem Ziel Gottes für die Menschheit erschaffen wurde. Beide Übersetzungen sind möglich. **Das neue Selbst ist also gemäß der ursprünglichen Absicht, die Gott für die Menschheit hatte, erschaffen worden.** Und in dem neuen Selbst ist Gottes Ebenbild bzw. Abbild wieder hergestellt.

Wir können das, was Paulus über das neue Selbst sagt, mit den Aussagen in Kolosser 3,9-10 vergleichen. Auch hier können wir zunächst in Vers 9 sehen, dass die Lüge bzw. Lügen die vorrangigste Erscheinungsform (Ausdruck) des alten Selbst ist, weil das alte Selbst das Ergebnis der Lüge Satans ist, der wiederum der Vater der Lüge ist.

Sehen wir uns nun die Aspekte des neuen Selbst an, die Paulus hier in Kolosser 3,10 beschreibt:

- Zu allererst stellen wir fest, was wir bereits gesagt haben, dass der alte Mensch mit der Lüge verbunden ist. Er ist das Ergebnis der Lüge Satans und er ist ein Lügner. Und Lügen ist ein Kennzeichen der alten Natur. Lüge wird niemals durch die neue Natur stattfinden. erinnert euch, dass Jesus sagte, dass Satan der Vater der Lüge ist.
- Zweitens zeigt Paulus in Kolosser 3,10 auf, dass der neue Mensch stufenweise (fortschreitend) erneuert wird. In Epheser 4 spricht Paulus vom **Schöpfungsakt** des neuen Selbst. Aber in Kolosser 3 geht es dem Paulus um den **Prozess der Erneuerung**. Nach dem Schöpfungsakt erfolgt ein fortlaufender Prozess der Erneuerung.
- Und dann nennt Paulus in Kolosser 3 die zwei Endziele für das neue Selbst:
  - Erstens: die **wahre Erkenntnis Gottes**, d.h. das neue Selbst kommt zurück in die wahre Erkenntnis von Gott
  - Und zweitens benutzt Paulus erneut das Wort „**Bild Seines Schöpfers**“ (Bild dessen, der ihn erschaffen hat), d.h. das neue Selbst soll Gottes Ebenbild widerspiegeln.

Nun wollen wir die Frage behandeln, wie der neue Mensch hergestellt und beschaffen ist.

Zu allererst ist er geschaffen durch eine „Geburt“ (Johannes 1,1-13). Der Schlüsselvers steht in Johannes 1,13 und lautet: **geboren aus Gott**

Das ist also die erste Aussage über die Herkunft des neuen Menschen, er ist geboren aus Gott.

In Johannes 3,5 sagt Jesus: „Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, kann er nicht in das Reich Gottes hineingehen.“

Dort wird also die „Geburt“ beschrieben, die aus Wasser und Geist erfolgt. Und dann heißt es in 1. Petrus 1,23: „Denn ihr seid wiedergeboren nicht aus vergänglichem Samen, sondern aus unvergänglichem durch das lebendige und bleibende Wort Gottes.“

Wir sehen also, dass das neue Selbst das Ergebnis einer „Geburt“ ist, nämlich geboren aus Gott, geboren aus Wasser und Geist und geboren durch das Empfangen des unvergänglichen Samens von Gottes Wort.

Wir können es wie folgt zusammenfassen:

Wenn wir Gottes Wort durch Glauben empfangen und diesem Wort gehorchen, bringt Gottes Geist in uns die wirkliche Natur Gottes hervor, die göttlich, unbestechlich und ewig ist.

Da der **Same** des Wortes Gottes göttlich, unbestechlich und ewig ist, so ist auch die daraus entstehende Natur göttlich, unbestechlich und ewig.

Wir können noch einen Schritt weiter gehen. In der Bibel wird Jesus selbst als das Wort Gottes bezeichnet (Johannes 1,1; Offenbarung 19,13).

Jesus also ist das Wort Gottes und die Heilsbotschaft der Bibel ist das Wort Gottes. Das Evangelium ist das gepredigte Wort, Jesus ist das lebendige Wort. Und es gibt eine direkte Beziehung zwischen diesen beiden. Wenn wir das gepredigte Wort, das Evangelium, die Schrift, empfangen, glauben und ihm gehorchen, dann ist das wie ein **Same**. Und dieser Same bringt ihn uns durch die Handlung und Wirkung des Heiligen Geistes und aufgrund unseres Gehorsams die neue Natur, das neue Selbst hervor. Und diese neue Natur ist wie der Same, der sie hervor gebracht hat, nämlich göttlich, ewig, unvergänglich und unbestechlich.

Man kann hier einen grundlegenden Unterschied erkennen: Das alte Selbst ist vollständig korrupt (d.h. verdorben, schlecht, gewissenlos, entstellt, faul). Das neue Selbst ist unbestechlich und unzerstörbar. Das neue Selbst ist die eigentliche Natur Gottes, die aus dem Samen des Wortes Gottes kommt. Und dieser Same des gepredigten Wortes Gottes - empfangen und geglaubt in unseren Herzen - bringt automatisch die Natur und die eigentliche Person des lebendigen Wortes Gottes, den Herrn Jesus Christus selbst, in uns hervor. Das ist so eindeutig ausgedrückt durch Paulus in Gal 2,20:

„Ich bin mit Christus gekreuzigt, und nicht mehr lebe ich, sondern Christus lebt in mir.“

Hier können wir beide Seiten der Medaille sehen: Gottes Programm für das alte Selbst und Gottes Programm für das neue Selbst. Zu allererst muss das alte Selbst hingerichtet werden. Aber unser altes Selbst wurde hingerichtet, als Jesus für uns am Kreuz starb. Unser altes Selbst wurde mit IHM gekreuzigt. Paulus stellt dies als eine unverrückbare, geschichtliche Tatsache dar. Aber Paulus sagt auch, dass er weiterhin lebt, dass es jedoch nicht mehr das alte Selbst ist, das in ihm lebt, sondern dass es das neue Selbst ist, das in ihm lebt, nämlich die eigentliche Natur und Person von Jesus Christus, abgebildet in ihm, als er empfangen und geglaubt hat dem gepredigten Wort Gottes, dem göttlichen, unbestechlichen, ewigen Samen des Wortes Gottes, das in ihm dann die eigentliche Natur des Sohnes Gottes, Jesus, hervor gebracht hat.

*Deshalb muss das neue Selbst ständig mit dem Wort Gottes „gefüttert“ werden, so dass wir zu den Menschen werden können, zu denen wir in Christus berufen sind.*

## **Wie man die neue Natur kultiviert**

Jetzt geht es darum, wie das neue Selbst gepflegt und entwickelt werden kann, d.h. wie diese neue Person in uns voll zur Geltung gebracht werden kann, damit Gottes Ziele dadurch erreicht werden.

Wir sehen uns dazu erneut die Schlüsselverse in Epheser 4,22-24 an. Zwischen dem Ausziehen des alten Selbst und dem Anziehen des neuen Selbst nennt Paulus etwas, was wir tun müssen.

**Wir müssen erneuert werden in dem Geist unserer Gesinnung** (Denkweise, Verstand). Etwas muss in unserer Gesinnung geschehen, d.h. dort muss eine völlige Veränderung, ein völliger Wandel hinsichtlich der Art und Weise unseres Denkens erfolgen. **Und dies kann nur durch den Heiligen Geist geschehen (d.h. die Erneuerung unseres Denkens ist ein Werk des Heiligen Geistes).**

Wo unser Denken früher dominiert und kontrolliert wurde durch den Betrug und die Lügen Satans, müssen wir jetzt unser Denken dem Wirken des Heiligen Geistes aussetzen, dem Geist der Wahrheit, der uns die Wahrheit von Gott bringt. Dies stimmt überein mit dem, was Paulus in Römer 12,2 sagt. Paulus belehrt uns hier, dass wir nicht gleichförmig dieser Welt sein sollen, d.h. dass wir nicht dem alten Selbst erlauben sollen, unser Leben zu bestimmen. Wir sollen vielmehr verwandelt werden, um herauszufinden, was der Wille Gottes ist, nämlich die Entwicklung des neuen Selbst.

Paulus sagt, dass diese Verwandlung nur stattfinden kann durch die Erneuerung unserer Gesinnung (Denkweise, Verstand).

In Epheser 1,18 beschreibt Paulus weitergehend das Werk des Heiligen Geistes im Zuge der Erneuerung unseres Denkens. Er drückt dies in einem Gebet aus, das er für die Gemeinde zu Ephesus betet. Dort heißt es:

„Er erleuchte die Augen eures Herzens, damit ihr wisst, was die Hoffnung seiner Berufung ist.“

Die Hoffnung Seiner Berufung ist die volle Entwicklung des neuen Selbst und seiner herrlichen Bestimmung. Bevor wir dies aber wissen und erkennen können, müssen die Augen unseres Herzens erleuchtet werden durch den Heiligen Geist. Die Schlussfolgerung ist, dass unsere Herzen in Dunkelheit und Ignoranz waren. Der Heilige Geist muss unseren Herzen das Licht der Wahrheit bringen. Und durch die Wahrheit werden die Augen unseres Herzens erleuchtet, damit sie sehen und erkennen können, was Gott für uns bereitet hat in dem neuen Menschen.

Nun, ein weiteres lebenswichtiges Prinzip, das uns Paulus und darüber hinaus die gesamte Schrift klarmacht, ist, **dass der Heilige Geist durch den Spiegel des Wortes Gottes wirkt**. Das sagt zum Beispiel auch Jakobus (Jak 1,22-25). Das Wort Gottes ist, wenn wir es hören, wie ein Spiegel, der vor uns gehalten wird. Der Spiegel des Wortes Gottes zeigt uns ein göttliches Gesetz, genannt das „perfekte Gesetz“ oder das „Gesetz der Freiheit“. Und wenn wir in Übereinstimmung mit diesem Gesetz leben und ihm gehorchen, dann sind wir in allem, was wir tun, gesegnet.

Der Spiegel zeigt uns tatsächlich die zwei Naturen, die zwei Selbst. Es zeigt uns zuerst, was wir von Natur aus sind, nämlich das alte Selbst, der kriminelle „Barabbas“, dessen rechtmäßiger Platz am Kreuz ist. Und dann, wenn wir das annehmen und glauben, was Gott versprochen hat, dann zeigt uns der Spiegel auch, was wir durch die **Gnade** wurden, nämlich zu einem neuen Selbst.

Das ist exakt das Gleiche, was Paulus in 2. Korinther 3,18 sagt: „Wir alle aber schauen mit aufgedecktem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn an und werden so **verwandelt** in dasselbe Bild von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, wie es vom Herrn, dem Geist, geschieht.“

Beachtet auch hier das Wort „verwandelt“. Paulus sagt, dass wir verwandelt werden müssen durch die Erneuerung unseres Sinnes (Gesinnung, Denkens). Und unser Sinn wird verwandelt, wenn wir in den Spiegel des Wortes Gottes schauen und die Herrlichkeit des Herrn sehen. In dieses Bild will Gott uns verwandeln. Und wir werden verwandelt in das Bild Gottes, das im neuen Selbst wiederhergestellt wird. Wir leben im Alltag das Bild aus, das wir von uns selbst haben. Unser Bild sollte geprägt sein von dem Wort Gottes und von dem, was Christus für uns getan hat: das neue Selbst.

Und dies ist ein Prozess fortlaufenden und andauernden Sieges von Herrlichkeit zu Herrlichkeit. Derjenige, der den Prozess bewirkt, ist der Heilige Geist. Aber ER wird es nur tun, wenn bzw. solange wir in den Spiegel des Wortes Gottes schauen. In diesem Zusammenhang gibt es noch ein weiteres wichtiges Prinzip, das wir verstehen und anwenden müssen: **Der neue Mensch wächst in der Weise, wie der alte Mensch abnimmt**.

In Johannes 3,30 sagt Johannes der Täufer: ER (Jesus) muss wachsen, ich aber abnehmen. Das ist ein Prinzip für uns alle. ER (Jesus), das neue Selbst, muss wachsen und zunehmen, aber ich (das alte Selbst) muss abnehmen. **Nur in dem Verhältnis wie das alte Selbst abnimmt, kann das neue Selbst wachsen**.

Es muss zuerst einen „Tod“ (des alten Selbst) geben, bevor neues Leben wachsen kann.

Dabei gibt es zwei Abschnitte bzw. Stationen im Umgang mit dem alten Menschen:

- Zuerst müssen wir durch Glauben akzeptieren, was Gott über den alten Menschen sagt.

Erinnert euch, dass wir in Römer 6,6 bereits gesehen haben, dass unser alter Mensch (unser altes Selbst) mitgekreuzigt wurde in Christus. Das ist eine historische Tatsache, bekundet durch das Wort Gottes. Wir müssen das durch Glauben annehmen. Paulus fährt dann in Römer 6,11 fort:

„So auch ihr: Haltet euch der Sünde für tot, Gott aber lebend in Christus Jesus.“

Wir akzeptieren somit Gottes Urteilsspruch über den alten Menschen, nämlich dessen Hinrichtung. Wir akzeptieren die Aussage der Bibel, dass diese Hinrichtung bereits stattgefunden hat in Jesus, nämlich als Jesus Christus für uns am Kreuz starb. Unser Glaube hält also fest an den Aussagen der Schrift und wir betrachten uns selbst als für die Sünde gestorben. Wir halten unser altes Selbst für tot, für gekreuzigt. Und dann betrachten wir uns als lebendig für Gott in Christus Jesus und erkennen dadurch immer mehr das Leben und die Handlungsweisen des neuen Selbst.

- Zweitens: Dies muss in einem fortlaufenden und fortschreitenden Prozess von uns ausgelebt werden. Wir erkennen die Wahrheit, dass wir mit Christus gestorben sind, zwar im Rahmen einer von Gott geschenkten Offenbarung, müssen dies aber in einem fortlaufenden Prozess im täglichen Leben umsetzen und ausleben.

So schreibt Paulus weiter in Römer 6,12-13: „So herrsche nun nicht die Sünde in eurem sterblichen Leib, dass er seinen Begierden gehorche; stellt auch nicht eure Glieder der Sünde zur Verfügung als Werkzeuge der Ungerechtigkeit, sondern stellt euch selbst Gott zur Verfügung als Lebende aus den Toten und eure Glieder Gott zu Werkzeugen der Gerechtigkeit.“

In dieser Aussage des Paulus gibt es eine negative und eine positive Sichtweise.

Zuerst die **negative Sichtweise**:

Wir müssen das Verlangen und die Begierden des alten Selbst verleugnen. Das alte Selbst versucht sich weiter in unserem Leben durchzusetzen und zu agieren, so als ob es noch das Recht dazu hätte und wir weiter verpflichtet wären, ihm zu gehorchen. Aber wir müssen zu dem alten Selbst „Nein“ sagen. Jesus sagt, der erste Schritt in seiner Nachfolge ist, dass wir uns selbst verleugnen müssen. Verleugnen bedeutet, „Nein“ zu sagen. Also jedes Mal, wenn das alte Selbst versucht, sich wieder in den Vordergrund zu spielen, zu agieren und Kontrolle über uns auszuüben, sagen wir „Nein“, denn das alte Selbst hat kein Recht, Ansprüche oder Forderungen zu stellen, weil es tot ist. Wir geben dem alten Selbst nicht nach.

Die **positive Sichtweise** ist: Wir stellen uns dem Heiligen Geist zur Verfügung. Wir übergeben unsere Glieder, d.h. jeden Teil unseres Körpers und unserer Persönlichkeit, dem Heiligen Geist. Wir müssen es dem Heiligen Geist erlauben, in unser Leben und in die einzelnen Situationen unseres Lebens hinein zu kommen und die Kontrolle darüber zu übernehmen. **Das Ergebnis davon ist Gehorsam.** Das ist die Art und Weise, wie der neue Mensch, das neue Selbst funktioniert, nämlich durch Gehorsam. Das ist genau das Gegenteil des „Rebellen“. Der „Rebell“ (der alte Mensch) hatte sich durch Ungehorsam geäußert. Der neue Mensch zeichnet sich dagegen durch Gehorsam gegenüber dem Heiligen Geist aus.

## Gottes Bestimmung (Ziel) für das neue Selbst

Wir haben bereits gesehen, wie das neue Selbst kultiviert werden muss, damit es in uns zur Reife und Mündigkeit gelangt, damit Gottes Ziel mit dem neuen Selbst zur Erfüllung kommt. Der Prozess beginnt, indem wir dem Heiligen Geist gestatten, uns im „Spiegel des Wortes Gottes“ die Wahrheit über die beiden Naturen zu zeigen: Zum einen, was wir von Natur aus sind, das alte Selbst, und zum anderen, was wir werden können durch die Gnade Gottes, nämlich das neue Selbst.

Danach müssen wir einerseits systematisch und fortlaufend das Verlangen und Begehren des alten Selbst verleugnen, und uns dann andererseits unter den Einfluss des Heiligen Geistes begeben.

Der Ergebnis davon in unserem Verhalten kann man mit einem Wort ausdrücken: **Gehorsam**

Jetzt wollen wir uns Gottes Programm für den neuen Menschen näher ansehen, nämlich die Bestimmung, zu der Gott den neuen Menschen geschaffen hat. Um dies zu verstehen, müssen wir zurück gehen zum dem ursprünglichen Ziel Gottes für die Menschheit. Wir müssen verstehen, dass wenn Gott eine Bestimmung, ein Ziel formt und gestaltet, wird ER es nie einschränken oder begrenzen. Sünde und Satan mögen die Umsetzung von Gottes Zielen verzögern oder hinaus schieben, können sie aber letztendlich nicht durchkreuzen. Paulus sagt in Epheser 1,11, wo er über unseren Platz und unsere Beziehung zu Gott in Christus spricht, folgendes: „Und in IHM haben wir auch ein Erbteil erlangt, die wir vorherbestimmt waren nach dem Vorsatz dessen, der alles nach dem Rat seines Willens wirkt.“

Das ist eine gute Nachricht, dass wir konform mit dem Plan eines Gottes sind, der **alles wirkt in Übereinstimmung mit dem Ziel und der Absicht Seines Willens.** Letztendlich muss sich alles den Zielen und Absichten und dem Willen Gottes fügen. Wenn wir dies anwenden auf Gottes ursprüngliches Ziel, das ER mit der Erschaffung des Menschen hatte, dann können wir sagen: Sünde und Satan haben dieses Ziel zwar verzögert, konnten es aber nicht verhindern. Gott ist nicht so besorgt, was die Zeit angeht. Gott ist geduldig. Es hat IHM viele Jahre, viele Jahrhunderte, vielleicht viele Zeitalter gekostet, aber ER hat dabei immer Seine Ziele, Absichten und Pläne



im Auge behalten und verwirklicht.

So lasst uns Gottes **ursprüngliches Ziel für die Menschen** anschauen, das ganz am Anfang der Bibel in 1. Mose 1,26 steht: „*Und Gott sprach: Lasst uns Menschen machen in unserm Bild, uns ähnlich. Sie sollen herrschen .....*“. ER sagt, „lasst uns **den Menschen** machen“, und dann „**sie** sollen herrschen“. In anderen Worten, Gott spricht an dieser Stelle über die Bestimmung und das Ziel für die gesamte menschliche Rasse und nicht nur über einen einzelnen Menschen.

Es gibt also zwei hauptsächliche Ziele, die sich in dieser Aussage Gottes zeigen:

- Das erste Ziel ist, dass der Mensch Gottes Abbild/Ebenbild darstellen und deutlich machen soll. Der Mensch ist gemacht im Ebenbild und Abbild Gottes. In der Schöpfungsgeschichte, die uns in den ersten Kapiteln von 1. Mose gegeben ist, schuf Gott den Menschen am sechsten Tag und dann ruhte Gott am siebten Tag, am Sabbat. Das zeigt uns etwas von der Gesinnung Gottes. Gott wollte nicht ruhen, bis ER sein eigenes Abbild hervor gebracht hatte. Alles andere in der Schöpfung war geschaffen worden zu dem einzigen Ziel, dass Gott sein eigenes Abbild reproduzieren sollte.
- Das zweite Ziel für die Menschheit ist, Gottes Autorität um Seinetwegen auszuüben. Gott sagte über den Menschen: „Lasst sie herrschen über die ganze Erde.“ Der Mensch war dafür vorgesehen, Gottes ernannter Regent und Herrscher über die ganze Erde zu sein.

Nun, die Sünde des Menschen durchkreuzte zunächst beide Ziele Gottes. Erstens wurde das Ebenbildes Gottes im Menschen durch die Sünde verzerrt und zerstört. Zweitens wurde der Mensch, der eigentlich dafür bestimmt war, ein Herrscher und Regent zu sein, zu einem Knecht und zu einem Sklaven Satans. Aufgrund seiner Sünde fiel er von seiner Position der Herrschaft hinunter in eine Position der Knechtschaft und Unfreiheit. Aber in 1. Korinther 15,45 wird Jesus als der „letzte Adam“ bezeichnet. Das stellt den Zweck des Kommens Jesu in direkte Beziehung zu dem ursprüngliche Ziel der Erschaffung Adams. Jesus kam als der „letzte Adam“, um das böse Erbe von Sünde und Verderben im menschlichen Geschlecht zu beenden, und um dann die zwei Ziele Gottes zu erfüllen, die zunächst durch den Ungehorsam Adams durchkreuzt worden waren. Diese zwei Ziele sind: Gottes Ebenbild darzustellen sowie Gottes Autorität auszuüben.

Hinsichtlich dem Ziel, Gottes Ebenbild zu zeigen, sagte Jesus von sich selbst in Johannes 14,9: „Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen.“ Anders ausgedrückt: Jesus zeigte uns in perfekter Weise das Ebenbild Gottes. Betreffend der Ausübung von Gottes Autorität sagt Jesus in Johannes 14,10: „Die Worte, die ich zu euch rede, rede ich nicht von mir selbst; der Vater aber, der in mir bleibt, tut seine Werke.“ Das bedeutet: Die Worte und die Werke Jesu erhielten ihre Autorität vom Vater im Himmel, wurden aber durch Jesus gesprochen und getan. Jesus demonstrierte perfekt das Ebenbild des Vaters im Himmel und ER übte perfekt die Autorität des Vaters um des Vaters willen aus. Und so erfüllte Jesus die zwei Ziele, wozu Adam ursprünglich geschaffen worden war, aber in denen Adam aufgrund seiner Sünde versagte.

Nach seinem Tod und seiner Auferstehung beauftragte Jesus seine Jünger dasselbe für IHN zu tun, was ER zuvor für seinen Vater getan hatte. Am Nachmittag des Auferstehungstages, als Jesus den Jüngern erschien, sagte er Folgendes: „Friede sei mit euch! Wie der Vater mich ausgesandt hat, sende ich auch euch.“ (Johannes 20,21)

Dies sind Worte von gewaltiger Tragweite und Bedeutung. In genau der gleichen Art und Weise, wie der Vater Jesus aussandte, sandte Jesus auch seine Jünger aus. Für welches Ziel sandte Gott, der Vater, seinen Sohn Jesus? Um die Ziele zu erfüllen, die durch den Fall Adams durchkreuzt wurden, nämlich Gottes Ebenbild zu zeigen und Gottes Autorität auszuüben. Jesus tat dies. Nun beauftragte ER seine Nachfolger, dasselbe für IHN zu tun, d.h. Sein Ebenbild zu reproduzieren und Seine Autorität auszuüben. Das ist Gottes Ziel und Bestimmung für den neuen Menschen, nämlich die Ziele Gottes zu erfüllen, die durch den Ungehorsam Adams zunächst durchkreuzt wurden.

Lasst uns nun auf unsere Verantwortung schauen, Jesu Ebenbild zu reproduzieren. In Römer 8,29 sagt Paulus dies: „Denn die er vorher erkannt hat, die hat er auch vorherbestimmt, dem Bilde seines Sohnes gleichförmig zu sein.“

Hier sehen wir eine Aussage über Gottes Ziel und Gottes Bestimmung für den neuen Menschen. Gottes Ziel ist also, viele Kinder Gottes hervorzubringen, die alle das Ebenbild von Gottes „ältesten“ (d.h. einzig geborenen) Sohn, Jesus, reproduzieren sollen.

Das ist also unsere erstrangige Verantwortung und Aufgabe als Nachfolger Jesu, die wir in der „neuen Schöpfung“ oder in dem „neuen Selbst“ leben.

Unsere zweite Verantwortung ist, die Autorität Christi um seinetwillen auszuüben. In Matthäus 28,18-20 sagte Jesus zu seinen Jüngern: „Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf Erden. Geht nun hin und macht alle Nationen zu Jüngern.“ Demnach sollen wir Christi Autorität als seine bevollmächtigten Repräsentanten ausüben. Das soll sich darin zeigen, dass wir aus allen Nationen Menschen zu Jüngern Jesu machen, indem wir sie taufen auf den Namen des dreieinigen Gottes und sie lehren, alles zu halten, was Jesus auch seinen ersten Jüngern gelehrt hat. Dies sollen wir tun bis zum Ende dieses Zeitalters.

Diese zwei Ziele für das neue Selbst können nicht erfüllt werden durch einzelne Gläubige, sondern benötigen den gesamten Leib Christi. In Epheser 2,14.15 heißt es: „Denn ER ist unser Friede. ER hat aus beiden (Juden und Heiden) eins gemacht und die Zwischenwand der Umzäunung, die Feindschaft, in seinem Fleisch abgebrochen. ER hat das Gesetz der Gebote in Satzungen beseitigt, um die zwei - Frieden stiftend - in sich selbst zu **einem neuen Menschen** zu schaffen.“

Der neue Mensch ist ein gemeinsamer neuer Mensch, der alle an Jesus gläubigen Menschen beinhaltet. Und dieser neue Mensch arbeitet durch einen gemeinschaftlichen, kooperierenden Körper (Leib). Paulus beschreibt die Beziehung zwischen dem Christus und seinen Gläubigen in Epheser 4,16: „Aus IHM wird der ganze Leib zusammengefügt und verbunden durch jedes der Unterstützung dienende Gelenk, entsprechend der Wirksamkeit nach dem Maß jedes einzelnen Teils; und so wirkt er das Wachstum des Leibes zu seiner Selbstaufbauung in Liebe.“

So sollen wir ein vollständiger, miteinander kooperierender Leib sein, der den einen neuen, kooperierenden Menschen darstellt. Dieser neue Mensch übt den Dienst Christi auf der Erde aus und erfüllt auf diese Art und Weise Gottes zwei Ziele: Er zeigt der Welt wie Gott ist, und er übt Gottes Autorität um Seinetwillen aus.